

---

**Aktuelle Medizin**

---

**Medienschau** 6

---

**Nachrichten** 17

---

**Leserforum**Dosierung von Antibiotika  
gegen Staphylokokken  
(K. Wettich) 18Schlußwort (D. Adam) 18

---

**Epidemiologischer Wetterbericht**Oktober 1990  
Zeit für Auffrischimpfungen 18

---

**Literaturkommentar**Notfallmedizin international:  
Wann ist die Gabe hochprozentiger  
Glukoselösung indiziert? 26

---

**Report**Indikationen – Ergebnisse –  
Nachbehandlung: Atmen mit der  
zweiten Lunge 28

---

**Kongreßbericht**Komplikationen des erworbenen  
Immunmangelsyndroms:  
Bei peripherer Neuropathie auch  
an HIV denken 35

---

**Aus internationalen  
Fachzeitschriften**Anlage oder Umwelt: Zur Patho-  
genese der Adipositas 36Diagnose der progressiven  
Glomerulonephritis 36

Das Land der schnellen Colts 38

Linksventrikuläre Hypertrophie:  
Vorbote des plötzlichen Herztodes 38

---

**Editorial**

R. D. Hesch  
**Osteoporose-Therapie** 613/41

**Originalia**

M. Stahl, R. Fressle, B. Wilske  
**Lyme-Neuroborreliose unter dem  
 Bild einer Anorexia nervosa** 615/45

P. Meister, J. Horn, M. Pfeiffer,  
 A. Spuhler, A. Gebauer  
**Angiodysplasie des  
 Ductus choledochus**  
 Ein noch nicht beschriebenes  
 Krankheitsbild mit intermittie-  
 rendem Ikterus und gastro-  
 intestinaler Blutung 620/54

**Seminar**

**Chronobiologie**  
 Folge 6  
 T. Roenneberg  
**Zelluläre Mechanismen der  
 biologischen Uhr** 625/63

**Münchener Medizinische  
Wochenschrift**

Articles in German – Abstracts in  
 German and English  
 Vol. 132 No. 40 October 5 1990

Editorial

R. D. Hesch  
 Treatment of Osteoporosis 613

Articles

M. Stahl, R. Fressle, B. Wilske  
 Lyme-Neuroborreliosis Presenting  
 as an Anorexia Nervosa  
 (Case Report) 615

P. Meister, J. Horn, M. Pfeiffer,  
 A. Spuhler, A. Gebauer  
 Angiodysplasia of the  
 Choledochus. A Disease to our  
 Knowledge not yet Described with  
 Intermittent Jaundice and  
 Gastrointestinal Haemorrhage  
 (Case Report) 620

**Praxismagazin**

---

**Forum angiologicum**

Periphere arterielle Verschluss-  
krankheit, Folge 6: Angiographi-  
sche Kontrollen nach Therapie? 71

---

**Stoffwechselkrankheiten**

Begleiterkrankungen – Therapie –  
Prognose: Vom Umgang mit  
Diabetikern 71

---

**Pharma-Information**

Alimix®: „Reizmagen“ durch zu  
wenig Bewegung 75

---

**Pharma-Nachricht** 76

---

**Mitteilungen** 77

---

**Impressum** 77

---

**Insel**

MMW-Rätsel 42:  
Wer ist der Autor? 78

---

**Vorschau** 79

---

**Explorator**

Nasenkitzel 79

---

Nachgefragt bei Prof. Dr. W. Eisenmenger, München

## Spurensuche: K.-o.-Tropfen

Psychopharmaka, in erster Linie Benzodiazepine, werden häufiger als bislang vermutet zu kriminellen Zwecken mißbraucht. Darauf machte W. Eisenmenger, Vorstand des Instituts für Rechtsmedizin der LMU München, auf der 69. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin in Köln aufmerksam. Im folgenden Gespräch erläutert er Einzelheiten.

**MMW:** Wann wurde diese neue Variante kriminellen Verhaltens erstmals registriert?

**Eisenmenger:** Uns ist das erstmals im Jahre 1984 aufgefallen im Zusammenhang mit dem „Donisl“-Skandal. (Damals wurden in einer Münchner Gastwirtschaft Gäste mit sog. K.-o.-Tropfen betäubt und anschließend ausgeraubt. Anm. d. Red.) Nach diesem Skandal gingen wir systematisch der Frage nach, welche Substanzen grundsätzlich geeignet wären, als K.-o.-Tropfen eingesetzt zu werden. Einige Benzodiazepine führen rasch zu Bewußtseinsveränderungen und hinterlassen eine anterograde Amnesie.

**MMW:** Bei welchen Verbrechen werden Benzodiazepine am häufigsten eingesetzt?

**Eisenmenger:** Benzodiazepine werden nach unseren Erkenntnissen vor allem bei zwei Gruppen von Delikten eingesetzt: einmal bei Eigentumsdelikten, um den Bewußtlosen auszurauben zu können, zum anderen bei Sexualdelikten, um am hilflosen Opfer ohne Widerstand sexuelle Handlungen vornehmen zu können.

**MMW:** Wie gelangen Straftäter in der Regel in den Besitz dieser rezeptpflichtigen Psychopharmaka?

**Eisenmenger:** Ich kann Ihnen nicht sagen, was die Polizei ermittelt hat. Tatsache ist aber, daß Benzodiazepine in der ärztlichen Allgemeinpraxis als Schlaf- oder Beruhigungsmittel sehr häufig verschrieben werden. Aus diesem Grund läutet beim Arzt selten die Alarmglocke, wenn er um die Verordnung gebeten wird.

**MMW:** Welche Indizien sprechen dafür, daß Verbrecher mit Psychopharmaka gearbeitet haben?

**Eisenmenger:** Wenn eine Person angibt, daß sie nach der Aufnahme von Speisen oder Getränken das Bewußt-

sein verloren habe und erst Stunden später wieder zu sich gekommen sei, und wenn sie nach diesem Erlebnis auch noch einige Zeit Schwierigkeiten hatte, sich zu konzentrieren und mit der Situation fertigzuwerden, liegt der Verdacht auf die kriminelle Gabe von Psychopharmaka nahe.

**MMW:** Ist diese neue Deliktform bei Ärzten, Juristen und der Polizei heute überhaupt schon ausreichend bekannt?

**Eisenmenger:** Die Opfer werden vor allem von medizinischen Laien, spricht: in diesem Fall von der Polizei, häufig nicht ernst genommen. Es erscheint vielen ungewöhnlich, daß die Anzeige oft erst nach einiger Latenz erstattet wird, weil die Betroffenen eine gewisse Zeit brauchen, um sich dazu zu entschließen.

**MMW:** Wie kann man den Zusatz von Psychopharmaka z. B. in Getränken erkennen?

**Eisenmenger:** Nach unseren Versuchen ist es so, daß man sie im Kaffee z. B. überhaupt nicht schmeckt und in einem Cocktail-Getränk mit Orangensaft ebenfalls nicht. Bei klaren alkoholischen Getränken kann es zu Verfärbungen kommen. Es war ein überraschender Effekt, daß z. B. Bromazepam in Weißwein aufgelöst zu einer Rotverfärbung des Weines führt. □

